

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1940)
Heft: 3-4

Artikel: Strohgeflechte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-791401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Strohgeflechte

Die Strohflechterei ist eine der ältesten Textilindustrien der Schweiz, die anfänglich zumeist als Heimarbeit existierte, sozusagen als Familienindustrie, wie man sie heute kaum noch trifft. Sie wurde allmählich vom mechanischen Webstuhl und den modernen technischen Verfahren der Fabrik verdrängt.

Das Stroh wird vor allem in Wohlen (Kanton Aargau) in annähernd 20 Fabriken präpariert und geflochten, dann auch in Zürich, Bern und Basel.

Als Rohmaterial dienen immer noch, neben Haberstroh, Pflanzenfasern und Raffia. Seit man aber die Kunstseide kennt und ihre zahlreichen Nebenprodukte, verwenden die Schweizerfabrikanten weitgehend Kunststroh, das billiger ist als die exotischen Pflanzenprodukte, wenn auch vielleicht etwas bescheidener in der Wirkung. Es lässt sich in allen Schattierungen färben und auf hunderterlei Arten verarbeiten, mit einem Wort, ein vorzügliches Qualitätsprodukt.

Das Panamapapier, ein weiterer hervorragend gelungener Artikel der Aargauer Industrie, lässt sich kaum vom echten Panama unterscheiden und ist dazu ebenfalls billiger im Preis.

Dieselben Fabrikanten bringen auch Hutstumpen auf den Markt, denen die Putzmacherin die von Mode und Kundschaft vorgeschriebene Form geben wird.

Es gibt nun so etwas wie Modebeobachtungsposten, die die ändernden Saisonwünsche verfolgen und registrieren. Ihnen verdanken wir nicht zuletzt die vornehmen Schöpfungen, die die unübertroffene Eleganz der Modelle grosser Modehäuser widerspiegeln.



Die auf dieser Seite photographierten Hutstrohgeflechte wurden uns in liebenswürdiger Weise von dem Verband Schweiz. Hutgeflechtfabrikanten, Wohlen, zur Verfügung gestellt.